

Das Blatt ist stylographisch radirt, eine Methode, die der Künstler nach Vorgang des Prof. *Schöler* in Kopenhagen noch ein Paar Mal anwandte, jedoch bald wieder von ihr zur Radirnadel zurückkehrte, weil das Neue nicht in allen Fällen das Beste ist.

3. Ruinen bei Selinunt.

H. 5", Br. 6" 7''' d. Pl.

Säulenbruchstücke und zertrümmerte Gebäktheile bedecken in wirrer Aufhäufung den ganzen vorderen Plan; zwei Säulenreste, der eine zur Linken kannelirt, erheben sich aufrecht aus denselben. Rechts im Mittelgrunde sitzen auf einem Steine drei kleine zeichnende Figuren, eine derselben unter einem Sonnenschirme. Im fernen Hintergrunde ist eine Seebucht. Vorn an einem Steine das Zeichen des Künstlers. Oben rechts an der Luft in Spiegelschrift der Name *Selinunt*. Die Platte ist ebenfalls stylographisch radirt.

Die Aetz- oder Probeabdrücke sind vor den Arbeiten der kalten Nadel.

4. Die Schrauben-Corvetten Arkona und Gazelle.

H. 13" 6"', Br. 17" 4'''.

Auf der Königl. Werft zu Danzig. Beide Fahrzeuge sind im Bau begriffen. Ueber der einen ist da, wo der Mast eingelassen wird, die Preussische Fahne aufgehisst. Vorn zur Rechten steht Prinz Adalbert von Preussen an der Spitze der Admiralität. Vorn im Boden das Zeichen des Künstlers zwischen der Jahreszahl 1857. Im Unterrand: *Seiner Majestät Schrauben-Corvetten Arkona und Gazelle auf der Königlichen Werft zu Danzig*, darunter eine Dedication an Prinz Adalbert von Prof. Schultz.

Die ersten Abdrücke sind vor der Schrift im Unterrand.

5—58. 54 Bl. Die Danziger Ansichten.

Danzig und seine Bauwerke in malerischen Original-Radierungen mit geometrischen Details und Text von Johann Carl Schultz etc. Danzig, im Selbstverlage des Autors.

Dieses schöne Werk, dessen Entstehung und Charakter wir bereits in der Einleitung besprochen haben, zerfällt in drei Folgen